

memo:

Termine für 2003

Stand: 26. Februar 2003

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Freitag	28. März bis	Probenwochenende	Herbstein
Sonntag	30. März	Konzert des Sängerkreises	Stadtkirche Friedberg
Sonntag	29. Juni	Friedberg-Wetterau Sommerkonzert	Trinkkuranlage Bad Nauheim
Samstag	12. Juli	„Night Songs“	Wernborn
Samstag	11. Oktober	Einladung Konzert „Da Capo“	

Geplante Termine:

Sa/Sonntag	13./14. Sept.	Sängerkreis Fulda	Fulda
Sonntag	30. November	Kurklinik	Bad Nauheim
Sonntag	14. Dezember	Kurklinik	Bad Nauheim

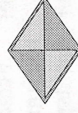
Freiwillige Termine:

Interessante Termine:



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

Regenbogen Presse



REGENBOGEN
Cocktail
Seite 9

Mitgliederversammlung
2003
Seite 7/10



Wer war er denn?
- dieser Schein?

Seite 5

Musik-Marathon
- Das längste
Konzert der Welt
Seite 8

Martin mach noch mal die Erscheinung!



Na Martin, gibst Du schon auf oder bist Du zu spät dran?

bekanntem Weihnachtsrepertoire, sollten wir im Laufe des Tages noch drei neue Stücke kennen lernen.

Angela pickte sich immer eine Stimme heraus, mit der sie sich zur Intensivprobe in den Nachbarraum zurückzog zum Singen versteht sich.

Wie immer verging die Zeit wie im Flug ruck zuck war Mittag.

Unser Regenbogenchor ist bekannt für das professionelle Zubereiten von Essensbüffets. Jeder bringt so seine Köstlichkeiten zum gemeinsamen Mahl mit. So auch an diesem Tag. Es war lediglich ein kleiner Überhang an Kuchen und dafür ein leichter Fehlbestand an Salaten zu verzeichnen. Das

24.11.02 zur Vorbereitungsphase unserer Weihnachtssaison gehörte auch der Probenstag.

Wir trafen uns am frühen Sonntagmorgen in der Stadtschule mit guter Laune, Noten, Verpflegung und wichtigen Unterlagen für die Einsingübungen.

Martin hatte sich wieder Angela zur Verstärkung geholt, die nach altbewährter Manier in fast 1 Stunde Aufwärmphase Leibes- und Stimmübungen mit uns machte. Spätestens jetzt waren alle wach. Neben dem Auffrischen von alt-

saison. Wir dankten Angela + Martin für Ihren Einsatz.

Übrigens:

Da war noch nachmittags Barbara's Bitte an Martin: „Mach noch mal die Erscheinung!“

Und der Herr erschien Ach Quatsch, das war wo anders.

Sure Brigitte O.



Das ist der Regenbogenchor:

„Essen gut - Alles gut“!

Das Manko mit den fehlenden Salaten bekommen wir auch noch in Griff.

Spielaabend

„Ich kann dir sagen, der Abend bei Wissels war bezaubernd, wir haben nur Bartok und Liszt gespielt“

„So- und wer hat gewonnen?“

Ach so, ja, da war auch noch Weihnachten

1. Dez., 11. Dez., 15. Dez., und 18. Dez.:

Obwohl eigentlich niemand mehr an Weihnachten denkt (fast niemand, ich werde niemand verraten dass bei uns noch unser neues Krippchen aufgebaut ist), kommt die Regenbogenpresse noch mit einer Zusammenfassung als Nachlese zu diesem Thema. Es war und ist uns immer wichtig alle öffentlichen Auftritte zu erfassen um so auch eine kleine chronologische Reihenfolge unserer Aktivitäten in den Händen zu haben. Nun, ich werde nur ganz kurz die einzelnen Termine anreißen.

1. Dez. Die Auftritte in der Kurparkklinik sind immer eine Freude, egal was passiert, Frau Černa wirkt immer begeistert. Das wiederum verpflichtet den Regenbogenchor dazu seinem Ruf auch gerecht zu werden.

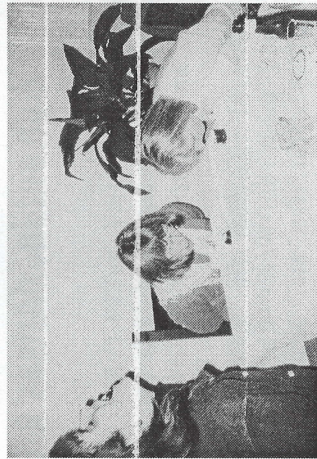
Die Weihnachtsauftritte dieser Saison hatte ich Pause gemacht und war so nicht dabei, aber Martina hat mir erzählt, na was wohl? Die Frau Černa war begeistert und wünscht sich zum nächsten Weihnachts-

fest ein Lied aus Tschechien. Also los!!!

11. Dez. Da ich als Zuhörer Zeit hatte durfte ich am Eingang der Dankeskirche den Empfang Ockstadt den Zion sprechen lassen, denn dort wird er zum Osterkonzert gebracht.

15. Dez. Die Kirche in Friedrichsdorf ist uns inzwischen ja schon bekannt. Meine Aufgabe wieder klar: Ein nettes Gesicht machen, einen flotten Spruch auf den Lippen zu haben und die Programme austelen. „Ach Georg, du hast doch nichts zu tun, dann kannst du ja den Mitschnitt des Konzertes machen!“ „Na klar Felix, wenn Du mir erklärst wie das geht!“ Nun ich hatte Glück, irgendein Kabel war nicht in Ordnung und das Aufnahmegerät hat nicht funktioniert. So war ich dann doch als Fotograf mit Hartmut's Kamera unterwegs. Später beim „Schütz“ wurde mir bewusst welch ein Glück es auch für den Chor war, dass der Mitschnitt nicht funktioniert hatte.

18. Dez. Nach einigen Weihnachtsfeiern in der Stadtschule wollte die Mehrheit wieder mal in einem öffentlichen Lokal fei-



Das große Fressen - oder so wird Weihnachten gefeiert

ern. Italienisches Essen ist angesagt und so landen wir im „DaLuigi“. Dass zum italienischen Essen auch Dickmanns gehören wusste ich bis dato nicht. Aber die Hildegard wollte dass sich Martin und Hartmut gegenseitig „dare da mangiare“ sind ja beide in einer mit verbundenen Augen füt-

tern. Die Beiden bewiesen wieder mal, dass sie Eß - Profis sind und selbst mit verbundenen Augen alles fast alle Schokokrümel genießen können. Bei Ernst und Michel war klar dass sie gut harmonieren, sie sind ja beide in einer Stimme und im Bass

Georg



Wer war er denn - dieser Schein?

SCHEIN, Johann Hermann (1586-1630), Musiker und Komponist; einer der „drei großen S“: die beiden anderen sind Schuetz (geb. 1585), und Scheidt (geb. 1587). - Johann Hermann Schein wurde am 20. 1. 1586 in Grünhain (Erzgebirge) als fünftes Kind eines Pfarrers geboren.

Nach dem frühen Tod des Vaters 1593 zog die Familie zurück nach Dresden ins elterliche Haus der Mutter, wo diese bald die musikalische Begabung des Sohnes erkannte und förderte.

Im Alter von 13 Jahren wurde Schein als Chorknabe in die Hofkapelle aufgenommen. Durch den Hofkapellmeister Rogier Michael bekam er eine umfassende musikalische Grundausbildung. Ein Stipendium des Kurfürsten Christian II. ermöglicht ihm von 1603-1607 den Besuch der kurfürstlichen Landeschule Pforta, wo er eine gründliche humanistische Bildung erhält. Ab 1608 studierte er an der Universität Leipzig "Freie Künste" sowie "Jura".

Direkt nach dem Studium nahm er 1612 die Stelle des Hausmusik-Direktors bei Gottfried von Wolffersdorff auf Schloss Weißenfels an. Als Hausmusiklehrer in Weißenfels begegnet er erstmals Heinrich Schütz und es sollte sich eine lebenslange Freundschaft anbahnen. 1615 wird Schein Hofkapellmeister in Weimar als Nachfolger von Melchior Vulpius. Dort blieb er aber nicht sehr lang, denn bereits ein Jahr später trat er die Nachfolge Calvisius' als Thomaskantor in Leipzig an, einem Amt, das 100 Jahre später von Johann Sebastian Bach bekleidet werden sollte. Mit dieser Tätigkeit war zugleich eine Anstellung als städtischer Musikdirektor verbunden. Neben der musikalischen Betreuung von zwei Kirchen zählte der Latein- und Musikunterricht in einem Umfang von 14 Stunden pro Woche zu seinen Aufgaben. Dies war sehr schwierig zumal am Anfang des 17. Jahrhunderts allgemeine, sittliche Verwilderungen herrschten, die sich auch auf den Gesangsunterricht auswirkten, der nur geringe Wertschätzung erfuhr. Schein versuchte, Anstand und Disziplin in der Schule zu heben, vermochte aber auf Dauer die Zuchtlosigkeit nicht zu bannen.

Im Jahr 1616 heiratete Johann Schein seine erste Ehefrau Sidonia, die Tochter des Kurfürstlich Sächsischen Rentsekretarius Hösel mit der er fünf Kinder hatte. Es widersprechen sich hier die Angaben, wie viele der Kinder das Säuglingsalter überlebten. Nach ihrem Tod - acht Jahre später - heiratete er erneut. Mit seiner zweiten Ehefrau Elisabeth von der Perre, Tochter des Kunstmalers Johann von der Perre hatte er ebenfalls fünf Kinder, wovon vier im frühen Säuglingsalter starben. Es scheinen fast alle seiner Kinder bereits als Säuglinge gestorben zu sein, was sich im Schaffen Scheins in einer großen Anzahl an Trauergesängen niederschlug.

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Schwalheimer Straße 40
61169 Friedberg - Dorheim
Tel./Fax: 06031-92916

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 36
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:

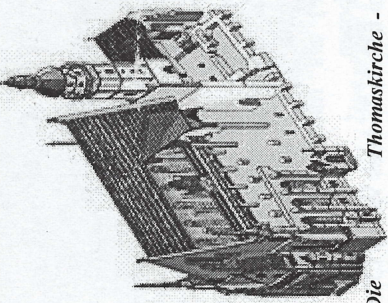
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Marie Luise Swonke- See, Tanja Arand
Ulla Herbert, Martina Huber, Georg
Huber

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832



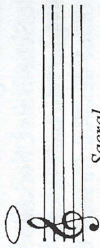
Die Thomaskirche - Wirkungsstätte berühmter Musiker. Der Thomanerchor wird urkundlich seit dem 16. Jh. erwähnt. Es gab vermutlich Vorläufer seit 1212.

Am Ende des 15. Jahrhunderts brachten Silberfunde im Erzgebirge Leipzig großen wirtschaftlichen Wohlstand.

Dieser hatte zur Folge, dass die Leipziger Kirchen innerhalb von 40 Jahren erneuert und erweitert wurden.

1482 brach man das romanische Schiff der Thomaskirche ab und errichtete den bis heute erhaltenen Neubau einer spätgotischen Hallenkirche. Sie wurde 1496 geweiht. Bis auf den Turm, der seine endgültige Gestalt 1702 erhielt, hat sich an der Architektur der Thomaskirche nichts geändert.

Die im 17. Jahrhundert errichteten Kapellenanbauten und ein die ganze Nordfront des Langhauses bestimmender Vorbau mit zwei Treppenhäusern wurden Ende des 19. Jahrhunderts wieder entfernt.



Fortsetzung vom Seite: 5

Sacral

Die drei Komponisten Schein, Scheidt und Schütz brachten den italienischen Kompositionsstil nach Deutschland. Wobei es Schütz als einzigem der dreien gegönnt war in zwei Italienreisen als Schüler von Giovanni Gabrieli und anlässlich der zweiten Reise bei Claudio Monteverdi von der revolutionären neuen Musik der Venezianer vor Ort verzaubert zu werden.

Scheins zu gleichen Teilen weltliche und geistliche Stücke orientierten sich in seiner ersten Schaffensphase noch an dem italienischen *stile antico*, bevor er sich intensiv mit dem von Monteverdi etablierten *stile nuovo* beschäftigte, den er mit der deutschen Tradition zu verschmelzen wusste. So übertrug er die Form des aus Italien stammenden solistischen Vokalkonzertes in seinen *Opella nova I* auf die deutsche Choraltradition. Besondere musikalische Anregungen holte Schein sich unter anderen bei Calvisius, Haßler und Lechner, außerdem setzte er mit großen Vokalkonzerten die Bemühungen von M. Praetorius um die Musikpraxis des Frühbarock fort. Sein "Banchetto Musicale" begründete 1617 den Typ der Orchestersuite und damit den Anfang selbstständiger Instrumentalmusik in Deutschland.

Schon früh litt Schein unter schwerer Krankheit und er machte mehrere Kururlaube in Karlsbad. Kurz vor seinem 45. Geburtstag am 19.11.1930 erlag er in Leipzig der Schwindsucht.

Als er im Sterben lag, besuchte ihn noch sein Freund Schütz und schrieb für ihn die sechsstimmige Motette „Das ist je gewißlich wahr“.

(Dies ist eine Mischung aus verschiedenen Lexika und Veröffentlichungen im Internet. Ich habe versucht alle Fakten durch Vergleiche der verschiedenen Artikel bzw. Autoren auf ihre Richtigkeit zu prüfen und verzichte auf die einzelnen Literaturhinweise - ich denke in unserer internen Zeitung ist dies gestattet.)

Georg

Mitgliederversammlung 2003

01.02.2003 Und wieder einmal war es soweit, die Mitgliederversammlung des Regenbogenchores fand statt. (Es sei erwähnt, dass in diesem Artikel nur stichpunktartig und nicht bis ins Detail auf die einzelnen Tagesordnungspunkte eingegangen wird.)

TOP 1 Bericht des Vorstands

Hartmut teilte u.a. mit, dass die Mitgliederzahl des Regenbogenchores von insgesamt 53 (34 Aktive; 19 Passive) am 01.01.2002 auf 50 (33 Aktive; 17 Passive) am 01.01.2003 gesunken ist. Weiterhin ließ er noch einmal die einzelnen Auftritte im Jahr 2002 Revue passieren. Hierbei war insbesondere auf die stressigen Monate August und September hinzuweisen (u.a. Fahrt nach Thüringen und Konzert „Sing´n Swing“ in Ockstadt). Es folgte dann der Dank an die aktiven Sänger, die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Regenbogenpresse.

TOP 2 Bericht des Chorleiters

Martin legte ein paar statistische Zahlen vor. Insgesamt haben 59 Chorproben im Jahr 2002 stattgefunden, bei denen der beste Probenbesuch in den letzten sieben Jahren von 77% erzielt wurde. Musikalisch hat der Regenbogenchor 13 neue Stücke uraufgeführt. Insgesamt kamen im Jahr 2002 49 Stücke zur Aufführung, d.h. hierbei handelt es sich um unser Repertoire. In der Öffentlichkeit haben wir uns und unser Können 19 Mal präsentiert.

TOP 3 Bericht der Kassenwartin

Ingrid musste uns dieses mal leider Zahlen darbieten, die jedem eine Träne ins Auge trieben. Insgesamt schloss das Jahr 2002 mit einem Verlust ab, so dass sich das „Vereinsvermögen“ verringert hat. Wer Genaueres erfahren möchte, muss sich mit Ingrid persönlich in Verbindung setzen.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Martina berichtete, dass sie und Danielle am 28.01.2003 die Kassenprüfung vorgenommen haben, und die vorher von Ingrid gemachten Angaben nur bestätigten konnten.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Ulla Ho. stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der mit einstimmiger Mehrheit angenommen wurde.

Top 6 Wahl eines Kassenprüfers

Als neuer Kassenprüfer wurde Pierre Kittlaus gewählt. Noch für ein weiteres Jahr im Amt ist Danielle Radtke.

An alle SängerInnen, die zum Probenwochenende 2003 mit nach Herbststein kommen!

Hallo ihr Lieben,

Zur Unterhaltung am Freitag- oder Samstagabend möchte ich etwas beitragen. Dafür habe ich zwei Spiele vorbereitet. Dazu folgendes:

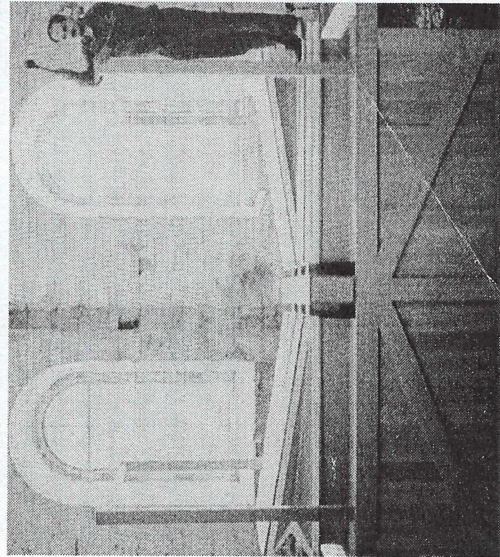
Jeder von euch hat sicher schon mal ein Geschenk der "besonderen Art" bekommen und weiß nicht so recht wie er es wieder loswerden kann. Aufgepasst! Ihr bekommt die einmalige Chance dazu. Macht aus dem für Euch hässlichsten Geschenk ein wunderschön verpacktes und bringt es an diesem Wochenende mit. Wir werden uns dann bei der "Bescherung andersrum" sehr vergnügen. Ich verspreche es euch!

P.S. Es soll angeblich Leute geben die vergesslich sind, Reservegeschenke sind also nicht verboten.

Es freut sich auf "Weihnachten"

Eure Monika

Musik-Maraton



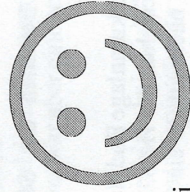
Dauerbeschallung: Orgelbau für das längste Konzert der Welt

Im längsten Musikstück der Welt erklingen jetzt nach 17-monatiger Generalpause die ersten drei Töne. Den Titel von John Cages Komposition "As Slow As Possible" nehmen die Initiatoren der Endlosbeschallung wörtlich: 639 Jahre wird die Aufführung auf einer Orgel in der Kirche von Halberstadt/Sachsen-Anhalt dauern. Mittels Gewichten auf den Tasten hält das Instrument, das nach und nach gebaut wird, die Töne. Mit dem Marathon-Konzert will der Organist Hans-Ola Ericsson "Klänge in die Zukunft senden". Bis zum ersten Akkordwechsel vergeht noch ein Weilechen - Eineinhalb Jahre.

(Aus dem "Focus" vom 10. Februar 03)

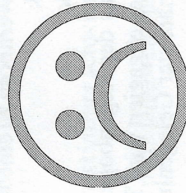
REGENBOGEN Cocktail

Mitglieder 2002



Zugänge:

Aktiv:
Eva Pauschadt
Hildegard Möller-Karki



Austritte

Elke Amende
Holger Krack
Gisela Jesch
Thomas Richter
Heike Schnepf

Stand: Aktiv: 33
1. Februar 2003 Passiv: 17

.....
Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!

.....
Redaktionsschluss für Eure Beiträge ist der:

.....
07. Mai 2003
.....

DIE REGENBOGENPRESSE

GIBT BEKANNT Geburtstage:

März

- 02. Ulrika Nagel
- 04. Susanne Lienke
- 05. Uwe Hoffmann
- 07. Margrit Federwisch-Wißbach
- 22. Ilse Schubert
- 24. Katja Holzhäuser
- 26. Pierre Kittlaus
- 27. Nicole Thierer

April

- 07. Ulla Brandt
- 08. Ilona Strehlau
- 15. Barbara Bruns-Kittlaus
- 22. Martin Richel

Mai

- 03. Marie-Louise Swonke-See
- 24. Eva Richel
- 31. Thomas Toemmler

Juni

- 07. Birgit Obalsky
- 18. Inge Schusterschitz
- 22. Eva Pauschardt
- 23. Jürgen Pipp
- 25. Martina Huber

TOP 7 Planung für 2003

Grundsätzlich gelten für das Jahr 2003 zwei Dinge:

- es soll nicht so stressig werden wie das Jahr 2002 und
- wir müssen / sollten mehr Geld einnehmen

Welche Veranstaltungen finden bisher im Jahr 2003 statt:

23.03. zentrale Ehrenveranstaltung + akademische Feier zum 50jährigen Bestehen des Sängerkreises Friedberg-Wetterau in Reichelsheim - Die Mitgliederversammlung hat entschieden, dass wir daran mit großer Wahrscheinlichkeit nicht teilnehmen werden.

28.-30.03.

Probenwochenende

Konzert zum 50jährigen Bestehen des Sängerkreises Friedberg-

29.06.

Wetterau in der

Stadtkirche Friedberg

Eigenes Konzert in der Trinkkuranlage Bad Nauheim

12.07.

Konzert zum 50jährigen Bestehen des Hess. Sängerbundes in Fulda -

13.o.14.09.

An einem der Tage findet nachmittags ein Kirchenkonzert und am anderen Tag ein Konzert in der Orangerie in Fulda statt. Wenn wir gefragt würden, wären wir bereit daran teilzunehmen!

11.10.

Einladung vom „Da Capo“ Werbhorn zu einem Konzert

30.11.

Adventskonzert in Kurklinik

14.12.

Adventskonzert in Kurklinik

Es wurde die Frage in den Raum gestellt, was der Regenbogenchor als Gage nimmt, wenn er bei Geburtstagen oder anderen Anlässen engagiert wird?
Über diese Frage wird sich der Vorstand bei nächster Gelegenheit (kurzfristig) beraten und entscheiden.

Anschließend wurde das Konzept für das Konzert am 12. Juli 2003 vorgestellt. Es soll sich hierbei um „Night Songs“ handeln, die gesanglich nur vom Regenbogenchor dargeboten werden. Das Rahmenprogramm steht noch nicht fest.

Anschließend folgte eine Diskussion über die Frage, ob wir ein längeres und 3 - 4 kürzere Stücke oder 6 - 7 kürzere Stücke lernen möchten.

Nach eingehender Abwägung verschiedener Blickwinkel kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die Herausforderung mit all ihren Konsequenzen (Extraproben, Engagement und Kassetten hören) annehmen wollen und die Variante ein längeres und ein paar kleine Stücke annehmen.

TOP 8 Verschiedenes

Die Diskussion, ob in den Chorproben wieder eine Pause, zum Pflegen von sozialen Kontakten, eingeführt werden soll wurde mit dem Ergebnis zum Abschluss gebracht, dass zukünftig nicht wieder eine Pause in der Probe eingeführt wird.

Die Regenbogenpresse steht jetzt für jeden zugänglich im neuen Schrank (Dank an Michael für den neuen Schrank!).

Moni möchte am Probenwochenende zwei Spiele durchführen. Eines davon heißt „Geschenke andersherum“ hierfür benötigt jeder ein grottenhässliches Geschenk über das sich die anderen dann besonders freuen werden! Es ist wohl besser die Geschenke jetzt schon zu suchen!

Aufgeschnappt

Martin zum Alt:

„Nicht warten auf die Nachbarin, was die singt. Die heißt dann auf einmal Felix und singt Tenor!“

und nochmal Martin zum Alt:

„können wir bitte noch mal die Leiche vom Alt haben?“
Kommentar danach: „Das war aber eine schöne Leiche“

Die Sensation:

Georg merkte als einziger, dass bei „Lulu“ der Bass die ganze Zeit in der letzten Zeile 2 falsche Töne sang. Selbst Martin räumte ein, dass er es nicht gemerkt hat, was seiner Meinung nach sehr selten vorkommt, besser was so gut wie nie vorkommt!

Martin: „Der Alt fängt genau da an wie der Bass auch!...
nur ein bisschen früher!“

Martin zu Alt: „Der Ton ist immer schwierig, besonders wenn man ihn nicht trifft“

Zum Bass: „Ihr braucht nicht laut, wenn ihr immer laut seid!“

29.01.02: Die Traurige Krönung:

Martin: „Es soll Leute geben, die können noch schneller sprechen, das hab ich mir sagen lassen!“

Gegenfrage: „Hier bei uns!“

Martin: „... nicht „fleißig“, sondern „fleißig“ so singen nur Bayern und die sind heute nicht da!“ ??? (Frechheit und stimmt nicht)

Gesang

Fragt die passionierte Amateur-Sängerin ihren Mann:
„Sag mal, warum gehst Du eigentlich immer auf den Balkon, wenn ich übe?“

„Damit die Nachbarin nicht annehmen können, dass ich dich verprügele ...!“

Sirene

Luisa nimmt Gesangsunterricht.
Voller Hoffnung fragt sie ihren Lehrer:

„Herr Professor, werde ich je mit meiner Stimme etwas Richtiges anfangen können?“

„O ja, sie könnte sehr von Nutzen sein, falls einmal ein Feuer ausbricht!“